Ruswil: Musical «Blinzel-Engel»

Der Blinzel-Engel berührte die Herzen

Selbst Temperaturen um den Gefrierpunkt und zäher Nebel konnten nicht verhindern, dass sich die Spielfreude der Erst- bis Sechstklässler des Ruswiler Dorf-Schulhauses auf die Musical-Besucher übertrug. An drei Abenden wurde dem zahlreich erschienenen Publikum, das in dicker Winterkleidung und Wolldecken gehüllt der Aufführung folgte, ein hervorragendes Spektakel geboten.

Dieter Hodel

Es war ein Schulprojekt, das seinesgleichen sucht. 13 Schulklassen mit 240 Kindern, 40 Lehrpersonen des Dorf-Schulhauses, ein Profi-Ensemble aus Lehrerinnen und Lehrern der Musikschule, die Pfarrei St. Mauritius Ruswil sowie freiwillige Helferinnen und Helfer brachten vergangene Woche eine einmalige Musical-Produktion auf die Bühne.

Eine Idee wird geboren

Die Idee zum Projekt ist in den Köpfen von drei Personen entstanden: Katechetin und Lehrerin Silvia Buob, Primarlehrer Bruno Meyer und Gemeindeleiter Adrian Wicki. Ihr Ziel war es, ein Musik-Projekt für das ganze Schulhaus Dorf auf die Beine zu stellen. Dabei sollte nicht ein bestehendes Werk reproduziert, sondern alles neu erschaffen werden. Als Textgrundlage diente eine weihnachtliche Geschichte von Silvia Buob, die sie 2016 als Bilderbuch veröffentlicht hatte. Für die Gesamtleitung und den musikalischen Teil zeichnete Bruno Meyer verantwortlich, für den logistischen Support sorgte Gemeindeleiter Adrian Wicki. Ein OK aus acht Personen bildete das Kernteam. Nun mussten noch die Lehrerinnen des Dorfschulhauses und eine grosse Zahl freiwilliger Helferinnen und Helfer für die Realisierung mit aufs Boot genommen werden. Nach Auskunft von Bruno Meyer bedurfte es dafür keinerlei Überredungskunst, obschon man sich im Dorf-Schulhaus bewusst war, dass das gesamte Werk neben dem «normalen» Unterricht realisiert werden musste. Von Anfang an zog das ganze Team an einem Strick.

13 Schulklassen mit 240 Kindern und viele Lehrpersonen haben beim Musical mitgewirkt. Fotos Corinne Meier.

Rahmenbedingungen waren alles andere als ideal

Ursprünglich war das Musical auf Dezember 2020 geplant. Durch stark steigende Ansteckungszahlen und der damit verbundenen Einschränkungen musste es im Herbst 2020 auf Eis gelegt werden. Unmittelbar nach den diesjährigen Sommerferien erfolgte dann, mit zum Teil neuen Mitwirkenden, der Neustart. Um pandemiebedingten Unwägbarkeiten vorzubeugen, wurde anstelle der Pfarrkirche der Parkplatz neben dem Bäremattschulhaus als Austragungsort gewählt, Zertifikatspflicht inklusive. Als Schutz gegen die möglicherweise garstige Dezemberwitterung wurden Bühne und Zuschauerraum mit einem Zeltdach gesichert, Seitenbereiche mit selbst hergestellten Zeichnungen der Kinder als Kulissen ausgeschmückt.

Weihnachtsgeschichte mit aktuellem Hintergrund

Es ist traurig, aber so könnte die Weihnachtsgeschichte heute neu erzählt werden. Eine Flüchtlingsfamilie, die unter widrigen äusseren Bedingungen Zuflucht in einer schäbigen Hütte sucht und von Kindern entdeckt wird. Mit ihren beschränkten Möglichkeiten und ohne Unterstützung von Erwachsenen versuchen sie dort zu helfen, wo die Not am grössten ist. Eine Geschichte, ganz nah an der Realität ... und einem glücklichen Ende.

Grossartige Leistung der Teilnehmenden

Allein schon der Bühnenauftritt der vielen Kinder sorgte für Furore: Im Hintergrund die Grossen der oberen Klassen, im Vordergrund die Erstklässler. Die Text- und Gesangsbeiträge der jugendlichen Schauspielerinnen und Schauspieler liessen bezüglich Aussprache, Verständlichkeit und Intonation trotz Mundschutz keine Wünsche offen, ein deutliches Zeichen dafür, dass in den Proben tüchtig gefeilt wurde. Ebenfalls war die Choreografie bestens auf die zahlreichen Mitwirkenden abgestimmt. Wie es sich für ein gutes Musical gehört, war die Komposition, aus der Feder von Musiklehrer Thomas Buob, perfekt auf die Spielszenen abgestimmt und verstärkten diese. So entstand ein starkes, vollendetes Gesamtwerk.

Der Blinzel-Engel wird ein Fall für die Polizei.

Lichterkinder zeigen den Weg zur Hütte.

Eine bleibende Erinnerung

Für die beteiligten Kinder wäre es wohl die schlimmste Strafe gewesen, wenn das Musical, nach all dem Lernen und Proben, auch dieses Mal hätte abgesagt werden müssen. Ohne Zweifel wird der Blinzel-Engel bei ihnen in bleibender Erinnerung bleiben. Sie dürfen zurecht stolz auf sich sein. Das Gleiche gilt für die beteiligten Erwachsenen, insbesondere die Lehrerinnen und Lehrer des Dorfschulhauses, die die Hauptlast getragen haben.

Werthenstein: BBWS Adventskonzert

Auftritt mit neuem Dirigenten

Nach einiger Zeit des Wartens hatte die BrassBand Werthenstein – Schachen am vierten Advent wieder einen öffentlichen Auftritt. Unter der Leitung des neuen Dirigenten Kobi Banz, Flühli begleitete die Kleinformation den Vorabendgottesdienst mit Totenehrung in der Pfarrkirche. Nach dem Gottesdienst spielte die Gesamtformation im Hallenhof adventliche Melodien.

Ferdinand Brühlmann

Am Samstagabend, 18. Dezember, eröffnete Gemeindeleiterin Claudia Schneider den Gottesdienst und begrüsste nebst Kirchenvolk die BrassBand und die Fahnendelegationen. Zu Ehren der verstorbenen Vereinsmitglieder spielte die Kleinformation auf der Empore die besinnliche Melodie «Der gute Kamerad» und die Banner der BBWS und des Wehrvereins senkten sich zu Ehren der BB Aktiv-Ehrenmitglieder Erwin Bachmann, Schachen, Walter Trachsel, Schachen sowie Freimitglied des Wehrvereins Hans Erni, Werthenstein. Im Predigtwort zeigte Claudia Schneider auf, wie wichtig und notwendig Harmonie ist. Abgeleitet von den Bibeltexten zeigte die Gemeindeleiterin auf, wie harmonisch es vor über zweitausend Jahren gewesen sein muss, als sich Maria und Elisabeth getroffen haben. So harmonisch wie der Besuch von Maria bei Elisabeth waren auch die Melodien der BrassBand: es wurde aufeinander gehört und die Musikanten unterstützten sich gegenseitig.

Adventskonzert im Hallenhof

Nach dem Gottesdienst formierte sich das ganze Korps der BrassBand, bedingt durch das Corona, im Hallenhof zum Adventskonzert. Das Kirchenvolk in grosser Anzahl lauschte den besinnlichen und heimeligen Melodien «Lord of the Dance», «Aschenbrödel» und dem weihnächtlichen Potpourri «The Magic of Christmas». Das Publikum spendete der BrassBand und den beiden Solisten Arthur Ambühl auf dem Solo Kornett und Markus Stadelmann auf dem Es-Kornett einen herzlichen Applaus. Präsident Hansueli Nick freute sich sehr über die glückliche Wahl des neuen Dirigenten. Kobi Banz aus Flühli dirigierte die Kleinformation wie auch die ganze BrassBand erstmals in der Öffentlichkeit. Seine unauffällige, aber selbstsichere und sympathische Taktführung, überzeugte und wurde mit warmem Applaus gewürdigt.

Das Adventskonzert wurde erstmals im Hallenhof gespielt. Foto Ferdinand Brühlmann

Lesermeinung

Riesenaufwand und strahlende Augen

Was die Primarschule Ruswil letzte Woche vollbracht hat, ist eine Meisterleistung: Die Aufführung des herzerwärmenden Musicals «Blinzel-Engel» mit mehreren hundert Kindern – und dies in Zeiten, in denen so eine Grossproduktion alles andere als einfach ist.

In unzähligen (wohl Über-)stunden Arbeit haben die Lehrerinnen und Lehrer und das OK alles Mögliche drangesetzt, um den Kindern dieses Erlebnis zu ermöglichen. Kinder, die in den Tagen vor der Premiere noch in Quarantäne waren, wurden unter anderem mit Unterlagen zum Üben in den Briefkasten beliefert. Nicht wenige Lehrpersonen nahmen dafür nebst dem ganzen Krampf noch spätabends oder frühmorgens einen Fussmarsch in Angriff. Dies ist überhaupt nicht selbstverständlich.

Der Aufwand hat sich gelohnt: Die Kinder durften eine aussergewöhnliche Woche erleben und wussten das Publikum zu begeistern. Und wir als Eltern sind ausgesprochen dankbar für alles, was die Schule und vor allem das OK des Musicals auf sich genommen haben. Der «Blinzel-Engel» wird für viele Kinder ein Erlebnis bleiben, von dem sie noch lange zerren. Dafür möchten wir uns von ganzem Herzen bedanken.

Sicher im Namen ganz vieler Eltern:
Familien Brun, Erni, Kurmann,
Graber Stirnimann und Rey